

[Zur Trefferliste](#)

Datum=09.12.1995; Quelle=Vorarlberger_Nachrichten; Ausgabe=284; Ressort=Lokal; Seite=8; Sektion=A;

Wechsel an der Spitze des Naturschutzbundes

Dornbirn. Bei der Jahreshauptversammlung des Vorarlberger Naturschutzbundes am vergangenen Donnerstag gab Dr. **Walter Krieg**, der die Obmannstätigkeit von vornherein nur für ein Jahr übernommen hatte, sein Amt zurück. Einstimmig wurde Hildegard Breiner als Erste Obfrau gewählt und ist damit auch die erste Frau an der Spitze des Vorarlberger Naturschutzbundes seit seinem Bestehen.

Walter Krieg zog sich nach einstimmiger Wahl auf die Position des Zweiten Obmannes zurück. Als Dritten Obmann konnte der Naturschutzbund den jungen Dornbirner Zoologen Mag. Jürgen Ulmer gewinnen. Er wird künftig den ÖNB auch bei den monatlichen Treffen der Vorarlberger Naturschutzorganisationen beim Landschaftsschutzanwalt vertreten. Auch der neue Kassier Eugen Hepp (nach Rinaldo Böhler) wurde einstimmig gewählt.

Der scheidende Obmann Dr. **Walter Krieg** verhehlte in seinem Rückblick nicht seine Enttäuschung darüber, daß es nicht gelungen sei, im „Europäischen Naturschutzjahr 1995“ das seit mehr als zehn Jahren geforderte neue Natur- und Landschaftsschutzgebiet unter Dach und Fach zu bringen.

Umwelt-Landesrat Ing. Erich Schwärzler mußte gestehen, daß auch er fast die Hoffnung aufgegeben habe, noch vor Jahresende 1995 dieses längst fällige Gesetz zu realisieren.

Als weiteren Minuspunkt in seinem Obmannjahr bezeichnete **Walter Krieg** die Speicherspülung in Bolgenach mit ihren katastrophalen Folgen. Er wies darauf hin, daß jedes Kraftwerk prinzipiell laufende Reparaturen und Flickwerk mit sich bringe und große Probleme und Kosten besonders nach Ablauf der Nutzung auftreten, wenn die nächste Generation die Aufgabe habe, die mit Schlamm gefüllten Speicher zu beobachten und die Dämme in gutem Zustand zu erhalten, weil berstende Dämme und sich dann ergießende Schlammfluten wieder Gewässer und die Lebensräume der Menschen bedrohen. Nur nicht gebaute Kraftwerke sind also nach Meinung von Dr. **Krieg** ökologisch vernünftige Kraftwerke.

Dem stimmten alle Anwesenden zu, als ihnen Landesschutzanwalt Mag. Stefan Birkel einige Bilder von Zerstörungswerk in Bolgenach vorführte, und man sah wie heute die einstmals bewaldet gewesene Schlucht im freigelgten Speicherbecken aussieht: zerstörte Ufer ohne jedes Leben.

Ein gewichtiger Diskussionspunkt war auch die mit 31. Dezember 1995 auslaufende Streuwiesen-Verordnung. Rudi Alge aus Lustenau zeigte anhand von Skizzen auf, daß Aussicht bestehe, größere zusammenhängende Riede zu erhalten. **Walter Krieg** beschwor die anwesenden Vertreter der Landesregierung, alles zu tun, daß die europaweit einmaligen Vorarlberger Flachmoore nicht weiter dezimiert werden.

Die neue Obfrau, Hildegard Breiner, verband ihre Hoffnung auf eine erfolgreiche Tätigkeit mit dem Motto: „Ausdauer ist die Macht der Ohnmächtigen!“ und will in diesem Sinne an die vielen positiven Aktionen des Vorarlberger Naturschutzbundes vom Jahre 1995 anknüpfen.

Bild: **Hildegard Breiner**

© Vorarlberger Medienhaus